

Bekanntmachung.

Bei der am gestrigen Tage zum Besten des **Theater-Pensionsfonds** stattgefundenen Vorstellung ist die ansehnliche Summe von **Dreihundert und Zwei und Achtzig Thalern, Sieben und Zwanzig Neugroschen** eingenommen worden.

Bei dieser Anzeige fühlen wir uns verpflichtet, für die so zahlreiche Theilnahme, welcher diese Vorstellung sich zu erfreuen hatte, unsern lebhaftesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 18. September 1846.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theaterpensionsfonds.

Erinnerung an Abentrichtung der Immobilienbrandcassen-Beiträge.

Am 1. October d. J. sind die für den 2ten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilienbrandversicherungs-Anstalt, und zwar nach 9 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung, zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge vom obgedachten Tage an und längstens **innen 14 Tagen** zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 16. September 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Der allgemeine sächsische Anwältenverein

hat in seiner zweiten, den 14., 15. und 16. hier gehaltenen Jahresversammlung, welche von ungefähr 150 Mitgliedern besucht wurde, sich mit der Berathung seiner Statuten und des (der Regierung zu überreichenden) Entwurfes einer Anwaltsordnung beschäftigt, von welchem letzteren aber nur die ersten drei Abschnitte (allgemeine Grundsätze, von der Zulässigkeit zur Rechtsanwaltschaft, und von den Rechten und Pflichten der Anwälte) erledigt, das Uebrige für die nächste Versammlung ausgesetzt wurde. Der Berichterstatter für die Statuten war Dr. Osterloh sen. von hier, der für die Anwaltsordnung Advokat Tzschirner aus Bauzen. Mehrere von Vereinsmitgliedern gestellte Anträge, darunter einer auf Revision der Taxordnung wegen der Advokatengebühren, vom Advokat Simon von hier, wurden einer Deputation zur Berichterstattung bei nächster Versammlung überwiesen. Diese Versammlung wird im August oder September nächsten Jahres in Bauzen stattfinden.

Werden wir Noth leiden im Winter?

Diese Frage ängstigt Viele bei den jetzt so gewöhnlichen Klagen über das Mißrathen der Roggenernte, und bei dem plötzlichen ungeheuren Steigen des Roggenpreises, so wie bei der Furcht vor dem Verderben der Kartoffeln durch deren Krankheit. Auch der Einsender sah mit trübem Gemüth der Zukunft entgegen; indessen hatte er immer mit Mißtrauen die vielen Klagen betrachtet, die man auf verschiedenen Seiten hörte und in so vielen Zeitungen zu lesen bekam. Unter diesen Umständen richtete Einsender dieses in diesen Tagen, wo sich das Ergebnis der Getreideernte in den Scheuern und in der Zufuhr auf die Getreidemärkte, so wie die Kartoffelfrucht zuverlässiger beurtheilen läßt, als vor einigen Wochen, wo wahrhaft grausenregende Berichte Furcht vor dem Winter erweckten, seine gewöhnlichen Ausflüge aus Leipzig in verschiedener Richtung über sieben Stunden weit hinaus, um durch eigene Ansicht und genaue Erkundigung bei zuverlässigen Landleuten Erfahrungen zu sammeln. Allerdings ist der Roggen nicht so körnerreich, wie im vorigen Jahr, aber die Ernte hat viel mehr Schocke gegeben, und außerdem ist das Korn viel mehrreicher als gewöhnlich, so daß der gefürchtete Ausfall gar nicht statt findet. Allerdings sind die Kornpreise gewaltig gestiegen. Die Hauptursache mag aber wohl in den geschehenen contractlichen Getreidelieferungen großer Händler liegen, indem dieselben einen **augenblicklichen Abzug** und also höhere

Preise bewirkten. Dies ist jedoch schon anders geworden. Auf dem Markt in Torgau am Donnerstag den 10. September galt der Leipziger Scheffel nur 4 Thlr. 16 Gr., nachdem er den Markttag vorher noch mit 5 Thlr. 4 Gr. bezahlt wurde. Noch mehr wich der Preis in Eilenburg am letzten Markttag am Sonnabend den 12. September. Hier war der Markt so überfüllt worden, daß sehr vieles Getreide eingesetzt wurde, und der anfängliche Preis von 4 Thlr. 18 Gr. auf 4 Thlr. 12 Gr. zurückging, und dennoch vieles unverkauft blieb. Bekanntlich sind Eilenburg und Torgau nächst Leipzig Hauptgetreidemärkte.

Was die Kartoffeln betrifft, so ist in dieser ganzen Gegend von hier bis gegen Torgau, und in einer Breite von ungefähr 4 bis 5 Stunden, die Kartoffelkrankheit keineswegs so fürchterlich, als ein hiesiger Zeitungsbericht neulich aus sagte. Nur einzelne sehr wenige Kartoffeln findet man krank. Ebenso habe ich dies in der Gegend über Eytzra und Zwenkau vor einigen Tagen durch eigene Ansicht und genaue Erkundigung in den verschiedenen Dörfern bei den Arbeitsleuten auf dem Felde gefunden. Wie Alles in diesem Jahre, so sind auch die Kartoffeln viel früher reif, als sonst.

An Viehfutter wird es keinen Mangel haben, obgleich die Raupen in der Umgegend und weiter hinaus manches Kraut- und Kohlfeld verdorben haben. Indessen würde auch dieses Uebel bedeutend gemindert worden sein, wenn die Dorfgemeinden hier, wie jenseit Eilenburg auf Torgau, allgemein geraupt hätten.

Der Einsender wird seine Ausflüge noch in anderen Richtungen machen, um sich noch mehr zu überzeugen, daß die Ernte so ausgefallen ist, daß wir nicht Hungersnoth leiden werden im Winter, wenn auch der Verdienst des Armen nicht so reichlich sein sollte.

— 11.

Die Petition der Hausbesitzer betreffend.

Wenn die Petition der hiesigen Hausbesitzer eine sogenannte Zeitfrage beträfe, so würden sie allerdings unrecht haben, von der hohen Staatsregierung zu verlangen, daß solche von §. 88 der Verfassung Gebrauch mache; allein es handelt sich um die wichtigsten materiellen Interessen, um die Sicherstellung unsers Eigenthums, ja um die Existenz vieler Bürger. Was man verlangt, ist nicht unbillig, denn durch die Erlaubnis, den Mehrwerth der Häuser anderweitig versichern zu dürfen, wird weder dem Staate noch den übrigen Häuserbesitzern des Landes ein